

22.-30.03.05

9-Tage-Rundfahrt durch Kalifornien

(1.440 mi / 2.317 km)

1.Tag: Davis - Monterey



Auf der California Route 1

Nach dem Beladen des Autos mit unserem Gepäck brechen wir gegen 7:45 Uhr in Davis auf. Wir nehmen die Interstate 80 nach **San Francisco**. Dort erwartet uns der übliche Stau an der **Bay Bridge**. Gegen 9:45 Uhr erreichen wir endlich die **California State Route 1**, den **Pacific Highway**. Leider hat es inzwischen angefangen zu regnen. Wir machen eine kurze Pause an der Küste bei **Pacifica** und beobachten, wie Surfer bei Wind und Regen mit den Wellen kämpfen.



Pazifikküste (San Mateo Coast)

Einen weiteren Stopp machen wir an der [San Mateo Coast](#), wo wir eine Sanddüne zu eine kleinen Bucht hinunter steigen. Man sieht die Abbruchkante der Düne und viel angeschwemmtes Treibholz. Hier gibt es Leute, die sich aus diesem Treibholz kleine Hütten bauen.



Der California Newt (Molch) im Butamo SP

Auf unserer weiteren Fahrt nach Süden machen wir einen Abstecher zum [Butamo State Park](#). Wir wandern ein kurzes Stück über einen Bach in den Wald hinein. Er besteht aus z.T. riesigen Redwood-Bäumen. Durch das Regenwetter und die hohen Bäume kommt kaum Licht am Boden an. Wir steigen den Berg hinauf und bestaunen den "Urwald" mit hohlen, moosbewachsenen und umgefallenen Baumriesen. Wir haben Glück und können sogar einen kurzen Blick auf einen seltenen Molch werfen. Dieser [California Newt](#) war auf der Informationstafel beschrieben. Wir kehren um, da es uns zu nass wird und fahren zur Route 1 zurück.



See-Elefanten im Año Nuevo State Reserve

Gegen 12 Uhr erreichen wir das Visitor Center des [Año Nuevo State Reserve](#). Wir sehen uns alles an, aber die berühmten See-Elefanten kann man nur sehen, wenn man an einer Führung teilnimmt. Wir haben Glück, dass gerade eine solche startet. Leider regnet es in Strömen und so wir kaufen uns noch schnell einen Plastikumhang, den wir über unsere Regenjacken ziehen. Erst geht's über Wege voller Pfützen zum Strand, dann über Dünen Richtung Wasser. Der kalte Wind pfeift und der Regen peitscht uns ins Gesicht. Schließlich sind wir in Wassernähe und sehen die ersten See-Elefanten, die sich in einem Wasserloch zwischen den Dünen tummeln. Unsere Führerin ermahnt uns, nicht zu nah heranzugehen, da die Kolosse zwar sehr schwerfällig aussehen, aber doch auch zu Land ziemlich schnell sind. Wir wandern an der Küste entlang, immer auf der Hut vor vereinzelt durch den Sand robbenden See-Elefanten. Wir haben schließlich von einer Düne einen Blick auf den Strand, der von den Tieren wimmelt. Sie treffen sich hier jedes Jahr, um ihre Jungen zur Welt zu bringen. Die Kameras überstehen zum Glück das Wasserbad. Als wir nach 2 Stunden wieder beim Auto ankommen, müssen wir erst mal die völlig durchnässten Hosen wechseln



Natural Bridges State Beach in Santa Cruz

Wir fahren weiter auf dem Highway 1 nach Süden und erreichen bald die Stadt [Santa Cruz](#). Dort gibt es eine Art Vergnügungspark am Strand, den [Santa Cruz Beach Boardwalk](#), aber wir fahren weiter und machen einen kurzen Abstecher zum [Natural Bridges State Beach](#). Wir sehen uns die Felsen in der Bucht an, in denen das Wasser Durchbrüche gespült hat, so dass **natürliche Brücken** entstanden sind. Leider sieht das bei Regenwetter nicht ganz so toll aus! Wir fahren weiter und erreichen gegen 16 Uhr unser Hotel in [Monterey](#). Wir schalten die Klimaanlage auf Heizen und legen unsere Sachen zum Trocknen aus.

Um 17 Uhr fahren wir in den Ort, machen eine kurze Rundfahrt über die **Cannery Street** und besuchen dann ein mexikanisches Restaurant zum Abendessen. Es liegt direkt am Wasser, und beim Essen haben wir einen herrlichen Blick auf die Monterey Bay. Der Regen hat auch aufgehört.

Nach dem Essen bringe ich Till in den Nachbarort **Pacific Grove**, wo er an einer Tagung von Biochemikern teilnimmt, und fahre ins Hotel zurück. Später am Abend hole ich Till wieder ab und wir sind gegen 23 Uhr wieder im Hotel.

2.Tag: Monterey



Auf dem '17-Mile-Drive'

Um 8 Uhr fahren wir los. Ich bringe Till wieder zu der Biochemiker-Tagung zum [Asilomar Conference Grounds](#) in [Pacific Grove](#). Pacific Grove ist bekannt für die Tausende von **Monarch-Schmetterlingen**, die jedes Jahr von Oktober bis März hier überwintern, doch wir haben leider keinen gesehen. Nachdem ich Till abgeliefert habe, fahre ich noch den [Sunset Drive](#) entlang. Das ist eine Straße direkt am Pazifik mit Spazierweg und Blumenwiesen. Man hat einen tollen Blick auf die Felsenküste, vor der viele der Felsen sind dicht mit Möwen und Kormoranen besetzt sind.

In Pacific Grove ist auch eine Einfahrt zum ['17-Mile-Drive'](#), der Touristen-Attraktion auf der Monterey-Halbinsel. Am Eingang bezahlt man Eintritt und bekommt einen Plan mit der Route und allen Stopps, wo es etwas zu

sehen gibt. Die wichtigsten sind 'The Restless Sea', 'Bird Rock', 'The Lone Cypress' und 'The Ghost Tree'.



'The Lone Cypress'

Ich fahre langsam meine Runde und halte ab und zu, um die Aussicht zu genießen und Fotos zu machen. Der Wind peitscht das Meer in hohen Wellen gegen die Felsen, wo sie sich in Gischt und Fontänen auflösen. Das Wetter ist heute zum Glück besser als gestern, obwohl noch einige dunkle Wolken drohen. Am Punkt **'Restless Sea'** ist das Meer wegen der Strömungen besonders wild. Die Masse der Vögel auf dem **'Bird Rock'** ist beeindruckend. Bei der **'Lone Cypress'** ist gerade eine Busladung Touristen angekommen, ich warte etwas. Man kann ein kleines Stückchen bis zur Absperrung in Richtung des einsamen Baumes gehen und ihn fast aus allen Richtungen und Perspektiven betrachten. Im Vergleich zu 1995, als wir das letzte Mal hier waren, hat sich der Baum nicht im geringsten verändert, nur dass damals Ebbe war. Jetzt umspült das Wasser den Felsen, auf dem die Zypresse steht.



'Fisherman's Wharf'

Der **'Ghost Tree'** sieht bei dem heraufziehenden Schauer wirklich gespenstisch aus. Es ist der vertrocknete und von Wind und Wetter blank geschliffene Rest eines Baumes. Weitere knorrige Stämme liegen zwischen den Felsen. Auf dem ganzen Weg kommt man immer wieder an Golfplätzen vorbei, von denen einige z.T. direkt am Meer liegen. Zum Schluss geht's in Binnenland über Hügel und durch Wälder.

Ich fahre zurück nach Monterey und stelle das Auto beim Strand ab. Von dort wandere ich zu [Fisherman's Wharf](#) und sehe mir alles an. Es gibt Läden und Restaurants, alles auf einem Pier ins Meer gebaut. Natürlich ist es kleiner als in San Francisco.



Das 'Custom House' von 1846 im Monterey SHP

Dann gehe ich über die Straße, wo gleich **die Altstadt** anfängt, der ['Monterey State Historic Park'](#). Monterey war in früheren Zeiten die Hauptstadt von Kalifornien. Ich spaziere an alten Häusern vorbei, sehe das alte Theater und andere historische Gebäude an, die heute meist Museen sind. An einem großen Platz liegt das **'Pacific House Museum'** und das alte **'Custom House'** (Zollhaus) von

Um 12:15Uhr hole ich Till wieder von der Tagung in Pacific Grove ab, die nun zu Ende ist. Wir fahren kurz ins Hotel, um etwas zu trinken, dann geht's wieder in die Stadt. In einem Parkhaus an der [Cannery Row](#) stellen wir das Auto ab und essen in einem Restaurant eine Pizza.

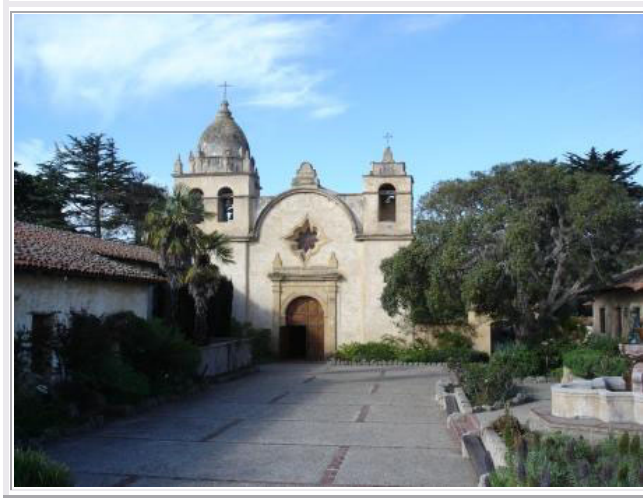


Im Monterey Bay Aquarium

Dann besuchen wir das ['Monterey Bay Aquarium'](#). Dieser Besuch lohnt sich wirklich und ist ein Muss, wenn man in der Gegend ist. Sehr beeindruckend ist es, wenn man vor der riesigen Glaswand des Wasserbeckens 'Outer Bay' steht und Thunfische, Meeresschildkröten und Fischschwärme an einem vorbeiziehen. Sogar ein Weißer Hai ist hier zu sehen. Aber auch die anderen Aquarien mit Quallen und Unterwasserwäldern, die Seeottern, Tiefseefische und Tintenfische sind sehenswert. Das Aquarium liegt direkt an der Pazifikküste und es gibt Aussichtsplattformen, damit man auch das Leben 'da draußen' beobachten kann. Nach fast 3 Stunden verlassen wir das Monterey Bay Aquarium.

Nach diesem Erlebnis holen wir das Auto und fahren zu Fisherman's Wharf, wo wir in einem Fischrestaurant zu Abend essen. Anschließend fahren wir ins Hotel.

3.Tag: Monterey - San Simeon



Die Carmel Mission

Um 8:15Uhr brechen wir von unserem Hotel in Monterey auf und fahren die R1 weiter nach Süden. Nach kurzer Zeit sind wir in [Carmel](#). Wir fahren in den Ort zur **Mission**. Sie hat leider erst um 9:30Uhr geöffnet, aber so lange wollen wir nicht warten, da wir heute noch viel vor haben. Wir fahren die **Scenic Route** durch Carmel, die auch an der Uferstraße entlang führt. Es gibt schöne Häuser mit Blick auf malerische Buchten mit weißem Sand. Schließlich kommen wir wieder auf die Route 1 und fahren weiter nach Süden.

Unser nächster Halt ist der [Point Lobos State Reserve](#). Wir wandern vom Parkplatz Richtung Meer, dort gibt es einen felsigen Rundweg durch die Küstenlandschaft. Wir sehen merkwürdig geformte Felsen, die aus zusammengepressten Kieselsteinen bestehen, blühende Wildblumen und die Meeresbrandung an den Felsen. Viele kleine Felsinseln sind der Küste vorgelagert, von denen einige von Seevögeln und Seehunden besetzt sind, deren Gebrüll bis zu uns herüberschallt.



Am Pacific Coast Hwy (Route 1)

Weiter geht's auf der R1, wir kommen jetzt zu **einem der spektakulärsten Abschnitte**, dem [Big Sur Coast Highway](#). Die Straße windet sich direkt am Abhang der Küstenberge entlang, links die Berge, rechts das Meer mit Sandbuchten unterhalb der Steilküste und vorgelagerten Felsinseln. Immer wieder suchen wir Parkbuchten, um ein Foto zu machen. Fast nach jeder Straßenbiegung öffnet sich ein neues phantastisches Panorama. Brücken überqueren Täler und Einschnitte zerteilen Hügel, damit die Straße weiterführen kann. Wir passieren den [Point Sur Lighthouse SHP](#). Der Leuchtturm steht auf einem Hügel der wiederum auf einer kleinen Halbinsel liegt. Von der R1 hat man einen schönen Blick darauf und wir machen aus Zeitgründen keinen Abstecher dorthin.

Gegen 11:00Uhr sind wir im [Pfeiffer Big Sur SP](#). Er liegt etwas landeinwärts in bergigem und bewaldetem Gebiet. Wir machen eine **2-Stündige Wanderung**. Es geht bergauf durch dichten Wald mit Lichtungen, wo wir dann unsern Blick über die Berglandschaft streifen lassen können. Schließlich haben wir

nach 1,8 Meilen Weg den höchsten Punkt erreicht. Dort steht ein Sendemast, es gibt Bänke und niedriges Gestrüpp. Wir ruhen uns aus und genießen den Blick über die Hügel hinunter zum blauen Meer. Zurück geht's nun meist bergab. In einem Restaurant im Park essen wir zu Mittag.



Pfeiffer Beach

Danach fahren wir weiter auf der R1 und stoppen beim [Nepenthe](#), das ist ein Cafe und Restaurant auf einem Felsvorsprung des Berges mit einem atemberaubenden Blick auf die Küste und das Meer. Wir gehen auf die Terrasse und genießen die Aussicht. Es gibt auch Bänke, auf denen man wie auf einer Tribüne mit Blick aufs Meer sitzt.

Wieder beim Auto stellen wir fest, dass wir die Abfahrt zum [Pfeiffer Beach](#) verpasst haben. Wir fahren also den kurzen Weg zurück, die Abfahrt ist wirklich leicht zu übersehen. Die schmale **Sycamore Canyon Road** führt 2 Meilen Richtung Meer. Doch plötzlich, noch vor dem großen Parkplatz, stoppt alles. Die Straße ist überflutet! Da wir keinen Geländewagen haben, stellen wir unser Auto am Straßenrand ab, wie einige andere auch, und gehen zu Fuß weiter. Ein richtiger Bach fließt über die Straße, wir ziehen die Schuhe aus, krepeln die Hosen hoch und waten knietief hindurch. Dann wandern wir weiter über den Parkplatz zum Strand...



Die Pazifikküste

Es ist wirklich ein Traumstrand! Die Bucht voller Sand, der an manchen Stellen rötlich gefärbt ist und zum Teil von blühenden Sukkulente begrenzt ist, eingerahmt von grünen Hügeln. In der Mitte befindet sich ein großes schützendes Felsmassiv, das den Meereszugang in zwei Teile teilt. Leider haben wir keine Zeit, uns in die Sonne zu legen. Nach einem Rundgang kehren wir zum Auto zurück und fahren zur R1.

Wir fahren weiter an der Pazifikküste entlang und nutzen jede Möglichkeit zum Anhalten, um einen weiteren traumhaften Blick auf die Meeresküste zu erhaschen.



Wasserfall im 'Julia Pfeiffer Burns SP'

Schließlich kommen wir zu dem letzten Höhepunkt des heutigen Tages, dem [Julia Pfeiffer Burns SP](#). Vom State Park aus gibt es einige Wanderwege in die Wildnis oder auch zum Wasserfall **McWay Cove Waterfall** (Waterfall Trail), der 30 Meter tief in den Pazifik donnert. Wir nehmen den Weg, der oberhalb der Bucht entlang führt. Am Wegesrand blühen Blumen und Sträucher. Von hier hat man einen wunderbaren Blick auf die Sandbucht und den Wasserfall. Es sieht aus wie ein paradiesischer Südsee-Strand. Der Weg endet an einem Aussichtspunkt mit Bank. Von hier aus hat man auch einen schönen Blick nach Norden auf die Küste. Wir kehren zum Auto zurück und fahren weiter, wir halten aber noch an vielen weiteren View Points. Wir sehen Eichhörnchen an der Straße und Seehunde am Strand.

Wir hatten den ganzen Tag kühles Wetter mit Sonne und Wolken. Jetzt gibt es auch noch einen Regenbogen über den grünen Bergen. Im weiteren Verlauf des Highway 1 ziehen sich die Berge ins Hinterland zurück, an der Küste wird es flach. Wir passieren die **Abfahrt zum Hearst Castle** und erreichen die Hotel- und Laden-Siedlung bei **San Simeon**. Um 18:00 Uhr checken wir in unserem Hotel ein. Wir machen einen kurzen Rundgang und essen dann in einem Restaurant zu Abend. Dann machen wir noch Einkäufe bevor wir ins Hotel zurückkehren.

4.Tag: San Simeon - Goleta



Das Hearst Castle oberhalb von San Simeon

Um 8:15 Uhr verlassen wir das Hotel, fahren ein kurzes Stück auf dem Hwy 1 zurück und biegen ab zum Parkplatz beim Visitor Center des [Hearst Castle](#). Im Sommer ist hier Hochbetrieb, aber jetzt ist noch alles leer. Es gibt verschiedene geführte Besichtigungstouren, je nachdem, was man alles sehen will:

Tour 1 führt in das Gästehaus Casa de Sol, durch einen kleinen Teil des Gartens und in das Erdgeschoss des Haupthauses Casa Grande.

Tour 2 führt in die Privatgemächer Hearsts (Dogen-Suite, Schlafzimmer), in die Hauptbibliothek und in die Küche.

Tour 3 führt durch das Gästehaus Casa del

Monte, dem Nordflügel vom Casa Grande mit Schlaf- und Wohnzimmer.

Tour 4 (wird nur von April bis Oktober angeboten) führt durch die umfangreiche Gartenanlage, in das Gästehaus Casa del Mar und in den Weinkeller.

Der Neptunpool und das römische Bad wird bei allen Touren besichtigt.

Wir bekommen auch noch Ticket für die **Tour 1** um 9 Uhr.



Hearst Castle

Die Touren beginnen am Visitor Center. Von dort aus wird man mit einem **Shuttle Bus** hinauf zum Schloss gebracht, das oben in den Bergen thront. Der ehemalige Pressezar **William Randolph Hearst** lies sich das riesige Bauwerk als eine Mischung aus Fantasie und Nachbau europäischer Vorbilder ab 1922 errichten. Als Hearst 1951 starb war es nach 28-jähriger Bauzeit immer noch nicht ganz fertig. Hearst hinterließ jede Menge Schulden, auch beim Staat Kalifornien. Sechs Jahre später vermachte die Hearst-Familie das Schloss dem Staat Kalifornien und konnte dafür 50 Millionen Dollar von der Steuer absetzen. Heute ist es ein State Historical Monument und außen und innen original erhalten.

Die Kathedrale (Casa Grande, siehe Foto!) mit ihren 40 Meter hohen Türmen im spanisch-maurischen Stil ist derjenigen in Sevilla nachgebildet.

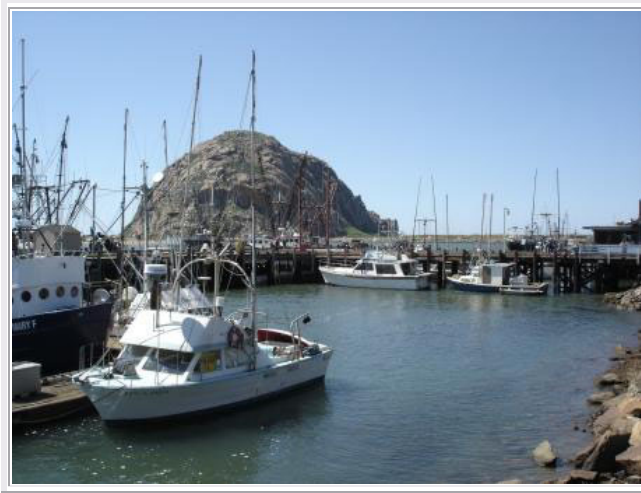
Blick von der Terrasse des Hearst Castle



Unsere Führung beginnt bei dem großen **Neptune Pool** und führt dann auf die Terrasse des Anwesens, wo man diesen herrlichen Ausblick auf die Pazifikküste hat (Foto). Dann geht's durch eins der Gästehäuser, die ebenfalls mit viel Prunk ausgestattet sind. Durch den Garten, der mit Brunnen und Statuen geschmückt ist, gehen wir zum Haupthaus **Casa Grande** mit den beiden Türmen und dem mächtigen Portal. Wir werden durch einen Nebeneingang hineingeführt und kommen in die riesige Halle (**Assembly Room**) mit Wandgemälden, Statuen und Reliefs. Beim weiteren Rundgang sehen wir noch den Speisesaal und eine imposante Badehalle (**Indoor Pool**), wo sich die reich verzierten Wände und Säulen im Wasser spiegeln.

Nach der Führung bringt uns der Bus wieder hinunter zum Visitor Center. Dort sehen wir uns noch den **Film** "Hearst Castle - Building The Dream" an, der die Geschichte des Hearst Castle von der Idee bis zur

Vollendung des Baus zeigt. Danach essen wir etwas und setzen um 12:30Uhr unsere Fahrt auf dem Hwy 1 nach Süden fort.



Der Hafen von Morro Bay mit dem markanten 'Morro Rock'

Die Straße führt durch ebenes Gelände an der Küste entlang, so dass man oft Blicke aufs Meer hat. Nach ca. 30 Meilen erreichen wir die Stadt [Morro Bay](#). Den markanten Felsen **Morro Rock** sieht man schon lange vorher. Er ist das Wahrzeichen der Stadt und ist vulkanischen Ursprungs. Wir biegen ab und fahren in die Stadt und zum Hafen. Der Morro Rock markiert die Einfahrt des Hafens von Morro Bay. Der Hafen ist Anlegeplatz vieler Fischerboote und ist der größte **Hafen** an der kalifornischen Küste, an dem kommerzielle Fischfang betrieben wird. Hier gibt es auch jede Menge Fischrestaurants. Wir bummeln durch den Hafen, von dem aus wir einen tollen Blick auf den Morro Rock haben. Er liegt auf einer flachen Halbinsel an der Hafeneinfahrt und steht unter Naturschutz, da er **Nistplatz vieler Küstenvögel** ist.



Die überflutete Straße zur 'Guadalupe-Nipomo Dunes Preserve'

Wir fahren zurück auf die Route 1, die jetzt ins Landesinnere führt. Wir kommen nach **San Luis Obispo**. Die dortige Sehenswürdigkeit, die **Mission San Luis Obispo de Tolosa** haben wir ja schon [1985](#) besichtigt, also wollen wir durchfahren. Aber irgendwo verlieren wir den Hwy 1 und müssen nach dem Weg fragen. Vor **Pismo Beach** kommen wir wieder an die Küste, aber bald geht's mehr ins Binnenland, wo viel Landwirtschaft betrieben wird. Aufgrund fruchtbarer Böden und klimatisch günstiger Bedingungen wächst hier Obst und Gemüse aller Art. Man sieht riesige Höfe und Anbauflächen. In Guadalupe biegen wir rechts ab, um uns das [Guadalupe-Nipomo Dunes Preserve](#) mit der weitläufigen Dünenlandschaft anzusehen. Doch leider stellen wir nach einigen Meilen fest, dass die Straße wohl wegen der Regenfälle der vergangenen Tage total überflutet ist. Hier kommen nur noch Geländewagen und LKWs durch. Ein wenig kann man schon von den Dünen erspähen (*klick auf das Foto!*), aber leider müssen wir umkehren. Wir fahren weiter nach Süden. Zwischen der Straße und dem Pazifik befindet sich nun die ['Vandenberg Airforce Base'](#), die ausschließlich als Raketenstartplatz dient. Dann folgt eine landschaftlich schöne Strecke

durch die **Santa Ynez Mountains** mit vielen Kurven und herrlichen Ausblicken. Auf der anderen Seite treffen wir wieder auf die Pazifikküste. Der hier gut ausgebaute Highway 1 führt direkt an der Küste entlang, dazwischen ist nur noch die Eisenbahnlinie der [Amtrak](#) Pacific Surfliner Route von San Luis Obispo nach San Diego. Schließlich erreichen wir [Goleta](#), wo wir uns das Super-8-Motel ausgesucht haben, da die Hotels im nahen Santa Barbara zu teuer sind. Nachdem wir zweimal vorbeigefahren sind, finden wir das Motel doch noch und checken um 17:00 Uhr ein. Abends gehen wir zu Fuß zu einem mexikanischen Restaurant zum Essen.

5.Tag: Goleta - Ventura



Die Santa Barbara Mission

Nach dem "Continental Breakfast" und dem Check Out fahren wir um 8:30 Uhr beim Motel los und sind nach einer halben Stunde in [Santa Barbara](#) bei der [Mission](#). Sie ist die architektonisch aufwendigste und am besten im Originalzustand erhaltene Mission aller 21 Missionen entlang der kalifornischen Pazifikküste. Sie wird kurz nach unserer Ankunft für Besucher geöffnet. Die 1786 erbaute Mission ist eine klassische Mischung von spanischer und maurischer Architektur. Wir machen die Besichtigungstour durch die als **Museum** mit Kunstgegenständen aus der Kolonialzeit der Spanier gestaltete Missionsstation und die **Kirche**. Anschließend bummeln wir durch den wunderschönen **Garten** im Innenhof der Mission mit einem riesigen knorrigen Gummibaum und vielen Strelitzien. Nach dem Passieren des Ausgangs genießen wir den Blick von der Mission, die auf einer Anhöhe liegt, und von der man über die Stadt auf das Meer blicken kann, wo man in der Ferne einige Bohrinseln erkennen kann.



Santa Barbara: typische Häuser an der State Street

Wir fahren nach [Downtown](#) Santa Barbara und stellen das Auto in einem Parkhaus ab. Wir bummeln die '**State Street**', die Hauptgeschäftsstraße, entlang und sehen uns die Häuser und Geschäfte an. Santa Barbara gilt als die schönste Stadt an der Central Coast, da sie nach den Zerstörungen durch das Erdbeben von 1925 beim Wiederaufbau im alten spanischen Missionsstil wieder aufgebaut wurde und deshalb die Gebäude einen einheitlichen Stil haben, rote Ziegeldächer und weiße Mauern. Da viele bekannte Stars aus Hollywood aber auch die betuchten Bewohner des nahen Los Angeles hier ihre Freizeit verbringen, ist Santa Barbara ein teures Pflaster.



Blick von der 'Stearns Wharf' auf den Strand von Santa Barbara

Am Ende der State Street kommen wir an den **Strand**, der sich nach links und rechts meilenweit erstreckt und von Palmen gesäumt ist. Wir gehen geradeaus auf die [Stearns Wharf](#), einem langen Anglersteg. Auf dem Pier liegen Restaurants, verschiedene Läden und Anglershops. Wir spazieren auf dem Holzsteg entlang, unterhalb haben Künstler Figuren aus Sand gebaut und man kann ein paar Cents als Belohnung hinunter werfen. Beim Blick zurück haben wir eine herrliche Aussicht auf die Stadt und den Strand. Rund ein Kilometer nördlich von Stearns Wharf, am Ende der West Beach, befindet sich der Hafen von Santa Barbara, den man von hier aus gut sehen kann.



Pelikane auf der 'Stearns Wharf'

Wir sehen uns die Läden und Restaurants auf dem Pier an. Es gibt außerdem einige **Pelikane**, die sich auf dem Pier ausruhen und auf Beute warten, die ihnen ein Angler eventuell überlässt. Sie lassen sich auch nicht durch die vielen Touristen stören, so dass sie als interessantes Fotomotiv dienen. Man kann sich neben sie setzen, ohne dass sie wegfliegen.

Wir verlassen die 'Stearns Wharf' und wandern weiter durch die Stadt. Wir sehen uns das **County Courthouse** an, das Bezirksgerichtsgebäude, ein spanisch-maurischer, palastartiger Bau der 1929 fertiggestellt wurde. Vom 35 Meter hohen Glockenturm (freier Eintritt), dem El Mirado Bell-Tower, des County Courthouse genießt man eine schöne Aussicht über die ganze Stadt, was wir allerdings leider erst hinterher

erfahren.

In einer Fußgängerzone essen wir draußen zu Mittag. Dann holen wir das Auto aus dem Parkhaus und fahren auf die R101 Richtung Ventura.



Sonnenuntergang am Strand von Ventura

Nach 28 Meilen erreichen wir **Ventura** und informieren uns bei der Tourist Info über die Gegend und die Bootsfahrten. Wir fahren direkt zum Hafen. Dort buchen wir bei den "**Island Packers**" für den nächsten Tag eine Bootstour zu den **Channel Islands**. Dann besuchen wir das Visitor Center des [Channel Islands National Park](#). Wir besichtigen die Ausstellung mit Infos über die Tierwelt vor der Küste und sehen uns den Film an. Danach fahren wir zurück in die Stadt und checken im Motel 6 ein.

Nach einer Pause fahren wir wieder zum Hafen, wo es eine richtige Hotel-, Gaststätten- und Ladensiedlung am Wasser gibt: [Ventura Harbor Village](#). Wir bummeln über die Promenade, sehen uns die Geschäfte an, kaufen Essen für das morgige Frühstück und studieren die Speisekarten der Restaurants. Dann wandern wir zum Strand, wo wir den **Sonnenuntergang** beobachten. Allerdings versinkt die Sonne nicht im Meer, sondern verschwindet kurz vorher hinter Wolken. Zum Abschluss des Tages essen wir bei Denny's zu Abend und fahren danach ins Hotel zurück.

6.Tag: Ventura - Mojave



Ein Buckelwal vor den 'Channel Islands' bei Ventura

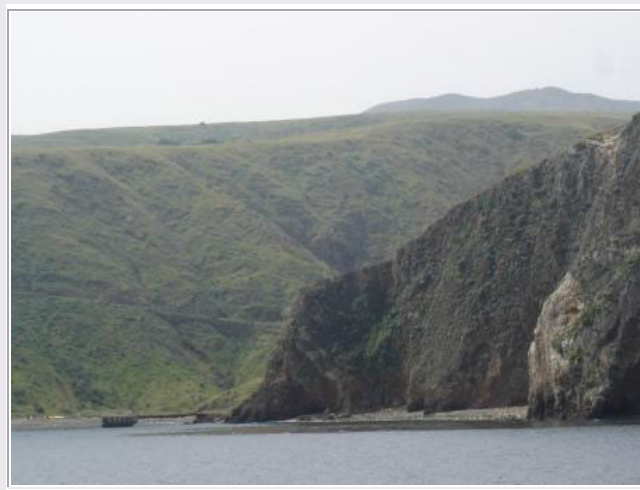
Nach dem Packen und Check Out fahren wir um 8:15Uhr zum **Ventura Harbor** zu den "[Island Packers](#)". Mit einem großen Motorboot geht's um 9 Uhr los. Wir haben einen Roundtrip ohne aussteigen gebucht, da kein anderer Trip mehr frei war und wir auf diese Weise danach noch weiter fahren können. Die [Channel Islands](#) bestehen aus **vier Inseln** in einer Reihe (von West nach Ost): San Miguel, Santa Rosa, Santa Cruz, Anacapa und einer kleinen Insel weiter südlich: Santa Barbara. Die Inselgruppe wird auch das Galapagos Kaliforniens genannt, da es hier wegen der Jahrtausende langen Trennung vom Festland Tier- und Pflanzenarten gibt, die nur hier existieren.

Wir steuern die größte Insel **Santa Cruz** an. Durch den Lautsprecher werden wir laufend darüber informiert, was es zu sehen gibt. Plötzlich werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass **Buckelwale** in der Nähe vorbeischwimmen. Alle starren gebannt aufs Meer, und tatsächlich sieht man etwas Schwarzes aus dem Wasser ragen.



Ein Schwarm Delfine vor den 'Channel Islands'

Nach einer Weile sehen wir vor uns in der Ferne merkwürdig viele Wellen auf dem Wasser. Es sieht aus, als ob das Wasser kocht. Als wir näher kommen, erkennen wir die Ursache: es sind Hunderte von **Delfinen**, die das Meer durchpflügen und zwischendurch Luftsprünge machen. Bald haben sie das Boot eingekreist und schwimmen direkt an der Bordwand entlang, so dass wir sie fast berühren können.



Mit dem Boot vor der Insel 'Santa Cruz'

Schließlich erreichen wir die erste Anlegestelle auf der Insel **Santa Cruz**. Einige Passagiere steigen aus, um eine Inselwanderung zu unternehmen. Dann geht es weiter an der Küste von Santa Cruz entlang ...



Pelikane ruhen sich aus

... vorbei an steilen Felswänden, Buchten, in denen sich **Seelöwen** ausruhen und Felsen im Wasser, auf denen sich Möwen, **Pelikane** und andere Seevögel niedergelassen haben.

Wir legen an einer zweiten Anlegestelle an, um weitere Wanderer von Bord gehen zu lassen. Dann tritt das Boot die Rückfahrt Richtung Festland an.



Der Grauwal zeigt uns sein Schwanzflosse

Nach einiger Zeit macht uns der Kapitän plötzlich auf **Grauwale** aufmerksam, die in einiger Entfernung vorbeiziehen. Er weicht sogar vom Kurs ab, um näher heranzufahren. Wir sehen tatsächlich mehrmals die Rücken der Wale und schießen viele Fotos, auf denen meist nicht viel außer Wasser zu sehen ist. Dann sehen wir, worauf wir gespannt gewartet haben: ein Wal hebt beim Abtauchen die **Fluke** (Schwanzflosse) aus dem Wasser! Man weiß nie, wo die nächste Fluke auftaucht, doch tatsächlich hat Till eine aufs Foto bekommen.

Nach diesem Abenteuer kehrt das Schiff nach über zweieinhalb Stunden Fahrt wieder in den Hafen zurück. Wir essen im Harbor Village zu Mittag und brechen gegen 15 Uhr auf. Wir fahren mit dem Auto auf dem Highway 101 nach Süden und biegen dann auf den Hwy 12 nach Osten ab. Es ist eine schöne Strecke, die am **Santa Clara River** entlang durch **Orangen- und Zitronenplantagen** führt. Schließlich erreichen wir die Interstate 5, die wir ein kurzes Stück nach Süden fahren, bevor wir den Hwy 14 nach Osten nehmen. Nun geht es durch die **Mohave Wüste**, in der es allerdings zu dieser Jahreszeit noch teilweise blühenden Pflanzen gibt.

Um 17:10 Uhr kommen wir in der Stadt [Mojave](#) an und beziehen unser Zimmer im **Motel 6**. Abends kaufen wir im Supermarkt ein, tanken das Auto voll und gehen zu **Denny's** essen.

7.Tag: Mojave - Fresno



Auf dem Highway 14 durch die Mojave Wüste

Um 8:30 Uhr brechen wir beim Hotel auf, bringen unsere Urlaubskarten zur Post und fahren dann auf dem Hwy 14 Richtung Norden.



Im Red Rock Canyon State Park

Bald kommen wir in den [Red Rock Canyon State Park](#). Rechts und links der Straße sehen wir die rot-braunen Felsformationen. Wir steigen mehrmals aus, um einige davon aus der Nähe anzusehen und zu fotografieren.



Felsformationen im Red Rock Canyon SP

Wir machen einen Abstecher nach links zum **Visitor Center** und sehen uns die dortige Ausstellung und die Informationstafeln an. In der Nähe des Visitor Center ist auch der Campingplatz. Wir kehren zum Highway 14 zurück und fahren dort weiter. Kurz vor Inyokern biegen wir nach links ab auf die Route 178.



Blühende Joshua Trees an der Route 178

Es geht zunächst weiter durch hügeliges wüstenähnliches Gelände, rechts und links sehen wir **blühende Joshua Bäume**. Schließlich geht in die Berge, die Ausläufer der **Sierra Nevada**. Serpentinaen führen hinauf auf den 1570m hohen [Walker Pass](#). Der Regen, der kurz vorher eingesetzt hat, geht in Schnee über und wir befürchten schon, mit unseren Sommerreifen nicht hinaufzukommen. Am Straßenrand stehen Schilder, das man Schneeketten benutzen soll. Schließlich erreichen wir den Pass und tatsächlich bleibt der Schnee auf der Straße liegen und ein Schneepflug kommt uns entgegen. Vorsichtig schleichen wir den Pass wieder runter und kommen ins [Kern Valley](#).



Der Stausee Lake Isabella

Die beiden Arme des **Kern River** werden aufgestaut zum [Lake Isabella](#), den wir nun erreichen. Hier ist wieder Frühlingswetter. Wir fahren auf der Südseite des Sees entlang und biegen kurz vor dem Ort Lake Isabella rechts ab um den See herum, wo wir herrliche Ausblicke haben. Diese Gegend gilt als Geheimtipp Kaliforniens für Freizeitaktivitäten aller Art. Schließlich biegen wir links ab und fahren die Route 155 nach Westen. Es geht in vielen Kurven die Ausläufer der Sierra Nevada hinunter durch eine Landschaft mit Kuhweiden und Obstplantagen. Bei Delano fahren wir auf die Interstate 99 und wenden uns nach Norden. Inzwischen ist es 14 Uhr und wir haben Hunger. An einer Abfahrt finden wir ein Pizza-Lokal. Dann geht's weiter auf der I99 und gegen 15:30 Uhr sind wir beim **Days Inn** in [Fresno](#).

Nach kurzer Pause fahren wir in die Stadt zum Shopping. In einem Shopping Center lässt sich Till die Haare schneiden während ich die Geschäfte durchstöbere. Wir fahren weiter und entdecken einen **Fabric Store**, in dem wir einen Haufen Quiltstoffe aussuchen, zurechtschneiden lassen und kaufen. In einer Shopping Mall kaufen wir noch Jeans, dann ist es schon Zeit, um zu Abend zu Essen. Wir nehmen bei [IHOP](#) ein Omlett.

8.Tag: Fresno - Sonora



Schnee im Yosemite NP

Nach Einnahme des 'Continental Breakfast' und dem Check Out fahren wir vom Hotel wieder durch die Stadt und kaufen im Fabric Store die restlichen Stoffe, bei denen wir uns gestern nicht entscheiden konnten. Dann nehmen wir die Route 41 nach Norden. In Oakhurst fahren wir kurzentschlossen doch weiter in Richtung [Yosemite National Park](#), was wir ursprünglich wegen des Wetters nicht vorhatten. Wir erreichen die Südeinfahrt und fahren die **Wawona Road** hinauf. Je höher wir kommen desto mehr **Schnee** liegt am Straßenrand und auf den Bäumen. Die Straße ist aber schneefrei. Auf einem Parkplatz kurz vor der Abfahrt zum **Glacier Point** (erst ab Mai befahrbar!) halten wir an, um Fotos zu machen. Dann geht's wieder abwärts und der Schnee wird weniger.



Im Yosemite NP

Wir kommen ins **Yosemite Valley**, wo die Regenwolken rechts und links in den Bergen hängen. Wir stoppen beim **Bridal Vail Fall**. Dort wandern wir im Regen zum Fuß des Wasserfalls und zurück. Im **Yosemite Village** besuchen wir das **Visitor Center** und danach essen wir in einem Selbstbedienungsrestaurant Frisch gestärkt geht's weiter.



Der untere Yosemite Fall

Bei den **Yosemite Falls** steigen wir noch mal aus und wandern auf feuchten Wegen zum unteren Wasserfall. Von der Holzbrücke hat man den besten Blick, aber der obere Fall ist nur zeitweise durch den Nebel zu erkennen. Zu dieser Jahreszeit sind hier nur wenige Touristen, im Sommer drängeln sie sich hier. Wir fahren nun aus dem Tal hinaus, vorbei an dem 2307m hohen wolkenverhangenen '**El Capitan**' und dem '**Valley View**', wo man bei besserem Wetter einen schönen Blick ins Tal hat. Wir haben Yosemite Park ja bereits [1985](#) und [1997](#) im Sommer besucht.



Frühling an der R140 nach Mariposa

Wir fahren die **El Portal Road** und erreichen den Parkausgang. Die Route 140 ist eine wunderschöne Strecke und führt immer am **Merced River** entlang. Je weiter wir talwärts fahren desto frühlingshafter wird es. In **Mariposa** biegen wir ab auf die Route 49.



Der Stausee Don Pedro Reservoir an der Route 49 nach Sonora

Es geht durch eine eindrucksvolle einsame Berglandschaft. Ab und zu sind **View Points** ausgezeichnet, wo wir anhalten, den Blick genießen und Fotos machen. An einem dieser Punkte haben wir einen traumhaften Blick auf einen Teil des **Don Pedro Reservoirs** eines großen Stausees, der bei dieser Abendstimmung besonders malerische Ausblicke bietet.

Vorbei an Jamestown erreichen wir um 18:15 Uhr unser Hotel in **Sonoma**. Nach dem Bezug des Zimmers machen wir einen Spaziergang durch den Ort und essen in einem mexikanischen Restaurant.

9.Tag: Sonora - Davis



Jamestown, historisches Auto vor alten Haus von 1897

Nach dem Frühstück fahren wir auf der Route 49 zunächst ein kleines Stück zurück nach [Jamestown](#), einem historischen Ort aus den Zeiten des Goldrauschs. Hier wurde unter anderem der berühmte **Western 'High Noon'** ('12 Uhr Mittags') gedreht. Wir bummeln die Main Street auf und ab und sehen uns die alten Häuser an. Besonders schön renoviert sind die Hotels und Restaurants, wie das **'Jamestown Hotel'** aus Backstein, das **'National Hotel'** aus Holz und das **'Royal Carriage Inn'**. Typisch ist die große **Porch** (Veranda), die die ganze Straßenfront einnimmt. Ein Mann am Galgen dient als Blickfang für einen Laden, wo Touristen Gold waschen können.

Wir fahren wieder zurück durch [Sonora](#), vorbei an der schönen roten Holzkirche, weiter auf der R49.

Nach ein paar Meilen biegen wir rechts ab zum [Columbia State Historical Park](#). Das ist das erhaltene Geschäftsviertel einer **Siedlung der Goldrausch-Zeit** von 1850, das jetzt als Museumsdorf eingerichtet ist. Es gibt Läden, Restaurants, Hotels und eine Schule aus der damaligen Zeit. Außer uns besichtigen noch einige Schulklassen den Ort. Wir machen einen Rundgang, sehen uns die Gebäude an und besichtigen das Museum. Dann kehren wir zum Parkplatz zurück und fahren wieder auf die R49.



In der 'Moaning Cavern' (Höhle)

Unsere nächste Station ist die [Moaning Cavern](#), eine der vielen Höhlen dieser Gegend. Wir haben Glück, dass gerade ein 45-Minuten-Tour startet. Es geht auf einer stählernen Wendeltreppe **234 Stufen** nach unten. Diese Treppe steht in der Mitte der 50m tiefen fast runden Hauptkammer des Höhlensystems und während des Abstiegs kommen wir unheimlich nahe an den abenteuerlich geformten Tropfsteinen vorbei. Diese Art einer Höhle haben wir noch nie zuvor gesehen. Rings um uns bestaunen wir die vielseitigen Formen und Farben des Gesteins während es ständig tropft. Unten in **50m Tiefe** angekommen, erklärt uns der Führer alles über die Höhle. Es gibt auch einen 3-stündigen Adventure Trip, der mit dem Abseilen in 50m Tiefe (statt Wendeltreppe) beginnt und dann durch weitere Kammern des Höhlensystems führt, allerdings kriechend und kletternd, da keine weiteren Treppen eingebaut sind. Wir sehen zu, wie sich ein solcher Trupp in voller Montur abseilt und in einem schmalen Spalt verschwindet. Wir steigen die 254 Stufen wieder hinauf und kehren zum Auto zurück.



Im 'Grinding Rock SHP': Eidechsen sonnen sich auf dem Fels

Unser nächster Stopp ist beim [Indian Grinding Rock State Historic Park](#) in einem kleinen Tal in der Nähe von Jackson. Wir besichtigen zunächst das **Chaw'se Regional Indian Museum**. Dort wird anhand vieler Ausstellungsstücke über das Leben der früher hier ansässigen Indianerstämme berichtet. In einem Park hinter dem Museum stehen viele große **alte Eichen**, deren Eicheln den Indianern als Nahrung dienten. In den Felsen, die hier aus den Wiesen unter den Eichen ragen, sind die Vertiefungen zusehen, in denen **Eicheln** wie in einem Mörser zu Mehl zermalen (grinding) wurden (siehe Fotogalerie!).



Im 'Grinding Rock SHP': ein Rundhaus für Versammlungen

Außerdem sind in dem Park die rekonstruierten historischen Behausungen der Native Americans dieser Gegend zu sehen. Die **Teepees** wurden hier nicht aus Bisonfell, sondern aus **Baumrinde** erstellt. Für Versammlungen gab es große **Rundhäuser**, die halb in die Erde gebaut waren und auch mit Baumrinde abgedeckt waren.

Mehrmals im Jahr finden hier Zeremonien der örtlichen Indianerstämme statt und im September anlässlich der Eicheelernte gibt es ein großes Fest.

Wir fahren weiter und wollen uns die blühenden Osterglocken und Narzissen auf dem [Daffodil Hill](#) bei Sutter Creek ansehen, da ja jetzt die Saison ist. Obwohl wir der Ausschilderung folgen und mehr als die angegebenen 12 Meilen fahren, finden wir die Ranch nicht, wo sich die der Blument Teppich befinden soll. Schließlich geben wir auf und kehren zur R49 zurück.



Im Zentrum von Placerville mit dem Glockenturm

Wir fahren weiter auf der R49 nach Norden und erreichen [Placerville](#). Hier war das Zentrum des Goldrauschs, nachdem 10 Meilen von hier bei Sutter's Mill in Coloma 1848 das erste Gold gefunden wurde. Heute ist dort der [Marshall Gold Discovery National Historic Park](#). Wir gehen die Main Street entlang, im Zentrum steht der restaurierte Glockenturm, mit dem früher bei Bränden die Feuerwehr alarmiert wurde. Bei der Tourist Information informieren wir uns und erfahren, dass der Gold Discovery Park um 17 Uhr schließt. Also lohnt es sich nicht mehr dorthin zu fahren. Vielleicht schaffen wir es in den nächsten Tagen noch von Davis aus. Wir kehren zum Auto zurück und fahren auf den Highway 50. Bei Sacramento quälen wir uns durch die Rush Hour auf den z.T. 10-spurigen Autobahnen, finden die I-80 und sind um 18:30 Uhr in Davis

